

Ratgeber Finanz

Was für einen Einfluss hat der Rückgang der Immobilienpreise in den USA auf uns?

In den letzten Monaten sind die Immobilienpreise in den USA nach einer langen Phase des Booms auf breiter Front rückgängig. Die Anzahl verkaufter Häuser ist gleichzeitig markant zurückgegangen. Versteigerungen wegen Ueberschuldung haben zugenommen (sinkende Immobilienpreise haben sehr schnell das wenige Eigenkapital weggefressen). Handelt es sich hier nur um die Korrektur der Uebertreibung oder könnte es längerfristige Auswirkungen auf die Konjunktur in den USA oder sogar Auswirkungen für uns haben? Der amerikanische Immobilienmarkt ist mit dem hiesigen nur teilweise vergleichbar. Der massive Anstieg bei den Preisen wurde teilweise zur Aufstockung von Hypotheken genutzt. Mit diesem Geld konnte dann weitere Konsumgüter erworben werden. Dieser private Konsum stützte die Konjunktur massiv resp. kurbelte diese erst richtig an. Dieser „überschüssige“ Konsum wird nun zumindest kurzfristig wegfallen, respektive viele Eigenheimbesitzer müssen nun sogar mit sparen beginnen, damit sie nicht in Gefahr laufen, ihr Haus zu verlieren. Dies führt dazu, dass der private Konsum eher abflachen resp. leicht zurückgehen sollte. Die gute Situation am Arbeitsmarkt neutralisiert diese Tendenz teilweise, da in einigen Branchen wieder etwas mehr Lohn bezahlt wird, so dass diese Konsumabschwächung noch nicht wirklich hart ausgefallen ist. Kämen aber noch höhere Zinsen dazu (1 – 2 % könnten schon genügen), dann könnte sich diese Tendenz zu einem Teufelskreis entwickeln, welche Teile der Wirtschaft in Probleme versetzen könnte. Selbst eine Rezession wäre dann nicht auszuschliessen. Was heisst das für die Schweiz? Wir haben zwar auch grösstenteils florierende Immobilienmärkte. Diese sind aber in keiner Weise so stark überhitzt wie in Nordamerika. Zudem ist der Hypothekarmarkt ganz anders gelagert. Der prozentuale Anteil drittklassiger Hypotheken in der Schweiz ist äusserst klein und die Uebertreibungen bei den Finanzierungen im Verhältnis noch bescheiden. Stottert es aber in den USA, so wird mit einer Verzögerung auch Europa und die Schweiz erfasst. Es bleibt also abzuwarten, ob die Rückgänge nur temporär sind oder ob es sich um eine längerfristige Korrektur handelt. Das Risiko einer Abschwächung darf aber nicht ausser Augen gelassen werden.

Die Schweizer Börse ist Interessant für junge Biotech-Firmen

Basilea, Speedel, Santhera, Newron, Cosmo, Addex und einige weitere sind in den letzten Jahren an der Schweizer Börse kotiert worden. Die Schweiz ist ein guter Boden für solche neuen Firmen, haben die Anleger doch grosse und langjährige Erfahrung im Bereich Pharma und Biotech. Trotzdem ist für den Kleinanleger Vorsicht geboten. Die meisten dieser Firmen sind noch in der Entwicklungsphase. Vision und Realität können weit auseinander klaffen und die Gefahr von einzelnen grossen Abstürzen besteht und wird auch kommen. Im Gegensatz zu einigen Neulingen in der Jahrtausendwende wird hier aber nicht nur warme Luft verkauft. Viele Titel bergen wirklich Potential und könnten eines Tages sehr erfolgreich sein. Bis dahin gibt es aber noch viele Stolpersteine, welche von temporären Rückschlägen bis zum totalen AUS gehen können.

Hinweis: Sie finden uns in Frick an der Hauptstrasse 43. Alle Ratgeber können Sie unter www.ruetschi-ag.ch jederzeit nachlesen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.